

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 50/014/2017

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Bretschneider, Sabine	Datum: 11.04.2017 Az.: 50-23
--	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege	31.05.2017	Kenntnisnahme

Jahresbericht Demenz 2016 des Programms ALTERnativen 60plus

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Der Jahresbericht Demenz 2016 wird zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Sozialamt	Datum: 11.04.2017
Bearbeiter/in: Bretschneider, Sabine	Az.: 50-23

Jahresbericht Demenz 2016 des Programms ALTERnativen 60plus

Bereits seit 2005 ist der Kreis Mettmann in koordinierender Funktion an der kreisweiten Demenznetzarbeit beteiligt.

Zielsetzung ist es, den Herausforderungen des demografischen Wandels im Kreis Mettmann zu begegnen und älteren Menschen das Leben in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhalten.

Dazu werden flächendeckend in allen 10 kreisangehörigen Städten Qualifizierungskurse zur Betreuung von Menschen mit Demenz für interessierte Bürgerinnen und Bürger, pflegende Angehörige, Ehrenamtliche sowie Pflege- und Sozialfachkräfte angeboten.

Die Qualifizierungskurse umfassen 30 Stunden, werden von Fachkräften aus Pädagogik, Psychologie, Fachmedizin, Pflege und Supervision durchgeführt und sind zertifiziert.

Neben umfassenden Informationen über die Krankheit werden Themen wie die tägliche Betreuung, Gestaltung des Alltags, Kommunikation und Umgang mit den Erkrankten, situative Reaktion und Aktivierung mit allen Sinnen behandelt.

In allen Städten des Kreises Mettmann gibt es aktive Demenznetz-Gruppen in denen die wesentlichen Akteure regelmäßige an der systematischen Planung und Weiterentwicklung der ortsnahen Demenzangebote arbeiten. Es gibt regelmäßige (trägerübergreifende) Demenzberatung in allen Städten sowie Gedächtnissprechstunden durch Fachärzte bzw. eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit Fachkliniken und Ärzten.

Demenz ist ein viel beachtetes Thema in Öffentlichkeit, Presse, in den Kommunen und Institutionen geworden. Insbesondere die Bürgerinnen und Bürger können sich durch Informationsveranstaltungen, Presseberichte, Flyer und Broschüren gut informieren. Die Tabuisierung des Themas Demenz konnte so verringert werden.

Beratung und Hilfen werden früher und kontinuierlicher als bisher in Anspruch genommen, Familienberatung und -begleitung, Gesprächsgruppen und Kurse für Angehörige werden im Kreis flächendeckend angeboten. Darüber hinaus konnten auch Ehrenamtliche für die örtlichen Demenznetzwerke gewonnen werden.

Es gibt mittlerweile ein weitgehend selbständig agierendes Demenznetz in allen kreisangehörigen Städten. Durch das Wirken des Demenznetzes konnte eine deutliche Verbesserung der Versorgungsstruktur erreicht werden. Eine bessere Übersicht sowie eine stärkere Transparenz der Hilfen und Angebote für Hilfesuchende und Angehörige von Demenzkranken sind das Ergebnis. Weitere Erfolge sind eine bessere Zugänglichkeit und Erweiterung des Angebotes von Information und Beratung, niedrigschwellige, ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Die Mitarbeitenden der verschiedenen Träger kennen sich persönlich und arbeiten zusammen.

Das Programmteam ALTERnativen 60plus begleitet und unterstützt die Arbeit des Demenznetzes Kreis Mettmann mit der Koordination der viermal im Jahr stattfindenden kreisweiten Demenznetztreffen und der Auflage von aktuellen Flyern mit Ansprechpersonen in den kreisangehörigen Städten. Darüber hinaus werden eigene Fachtagungen durchgeführt, sowie die personelle und fachliche Unterstützung bei Veranstaltungen in den kreisangehörigen Städten angeboten.

Da das Thema Demenz zunehmend an Bedeutung gewinnt, legt das Programm ALTERnativen 60plus erstmalig einen separaten Jahresbericht über die Tätigkeiten in diesem Handlungsfeld vor.

Anlage: Jahresbericht Demenz 2016